

FOCUS



Ärzte- und Gesundheitszentrum für Burgdorf

Interview mit Elisabeth Zäch, Stadtpräsidentin von Burgdorf



Welche Aufgaben und Potenziale hat Burgdorf als Stadt im Emmental?

Wir verstehen uns als regionales Zentrum und nehmen diese Herausforderung an. Dies bedeutet ein gutes Bildungs-, Kultur- und Sportangebot, attraktiven öffentlichen Verkehr und ein vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen. Dafür setze ich mich jeden Tag ein. Unser Potenzial ist gross, denn wir sind auch als Wohnort attraktiv. Hier lebt man in der Stadt – und trotzdem ist die Atmosphäre sehr persönlich.

Welches sind die wesentlichen Standortvorteile von Burgdorf?

Die Stadt liegt zentral direkt an der A1, der wichtigen Ost-West-Achse. Sie ist auch mit dem öffentlichen Verkehr bestens erschlossen, so verkehrt der ÖV viertelstündlich zwischen Bern und Burgdorf und halbstündlich Richtung Zürich und Basel. Dazu kommt eine umfassende städtische Infrastruktur mit hervorragenden Schulen, familienergänzenden Angeboten und einer breiten Palette von kulturellen und

sportlichen Attraktionen. Wir bemühen uns um gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, zum Beispiel um die effiziente Abwicklung von planerischen und baurechtlichen Prozessen. Zudem sind in Burgdorf 12'000 Arbeitsplätze angesiedelt.

Burgdorf musste den Wegzug von Roche hinnehmen. Zweifellos ein Verlust. Wie hat ihn die Stadt verkraftet?

Glücklicherweise sind die Roche-Gebäude in die Hände eines umsichtigen Investors gelangt. Er hat dafür gesorgt, dass sich innerhalb kürzester Zeit neue Firmen angesiedelt haben, so dass dieser Arbeitsplatzverlust aufgefangen wurde. Dies wurde möglich, weil Burgdorf ein sehr guter Standort ist.

Die Fachhochschulen werden im Kanton Bern teilweise neu angesiedelt. Welche Auswirkung hat diese Veränderung in Burgdorf?

Burgdorf wird Fachhochschulstandort bleiben, dies hat der Grosse Rat so entschieden. Wir werden zwar die technischen Disziplinen abgeben müssen, werden uns aber um andere Fachbereiche bewerben. Insofern schaue ich zuversichtlich in die Zukunft.

Wie schätzen Sie den Bedarf an neuem Wohnraum in Burgdorf ein?

Burgdorf wächst Jahr für Jahr und wo immer Wohnzonen zur Bebauung frei werden, sind Investoren da. Also gehe ich davon aus, dass Burgdorf als attraktiver Wohnort weiterhin hoch im Kurs steht. Dies freut uns.

Espace Real Estate AG hat das Haus «Zum Kyburger» erworben. Welche Bedeutung hat das darin entstehende Ärzte- und Gesundheitszentrum für Burgdorf?

Dies ist für uns ein Glücksfall! An bester Lage ein konzentriertes medizinisches An-

gebot von hoher Qualität – was könnten wir uns Besseres wünschen? Dies ist ein weiterer Mosaikstein für ein in allen Teilen attraktives Burgdorf.

Welche Massnahmen sind zur Belebung der Altstadt vorgesehen?

Das Klischee der serbelnden Altstadt ist längst überholt. In den letzten Jahren wurden viele Massnahmen in den verschiedenen Bereichen ergriffen, zum Beispiel die Positionierung der „Märitstadt Burgdorf“, die gemeinsame Vermarktung leer stehender Ladenlokale und gepflegte kulturelle Anlässe in Lokalen und auf der Gasse. Diese Massnahmen greifen nun. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sehr viel in die Häuser der Altstadt investiert wird. Der Mix von schönen Wohnungen und fröhlichem Treiben funktioniert, das Leben kehrt in die Altstadt zurück.

Elisabeth Zäch wurde am 4. Dezember 1954 in St. Gallen geboren. Sie ist seit dem 1. Januar 2009 Stadtpräsidentin von Burgdorf. Zuvor war sie von 2001 bis 2008 Gemeinderätin. Seit dem 1. Juni 2010 ist sie Mitglied des Grossen Rats des Kantons Bern.

Elisabeth Zäch absolvierte das Gymnasium in St. Gallen. Nach Journalismus-Diplom in Freiburg und der Ausbildung zur Radiojournalistin war sie 15 Jahre bei Radio DRS tätig, danach im Reportagen-Team der Berner Zeitung. Von 1989 bis 2008 war sie Inhaberin und Geschäftsführerin einer Buchhandlung in Burgdorf.

Zu ihrem Leben gehören ihr Partner Daniel Schmidt, ihre Familie und ihre Freunde. Bildung und Kultur interessieren sie von jeher, daher engagiert sie sich auch in verschiedenen kulturellen Projekten.

Burgdorf, Poststrasse 9
Medizinisches Zentrum «KurWerk»



Seit November ist das medizinische Zentrum «KurWerk» im 1. bis 3. OG des Geschäftshauses «Zum Kyburger» in Betrieb. Wo sich früher die Steuerverwaltung des Kantons Bern befand, sind heute auf rund 1'600 m² neue Praxisräume eingerichtet worden und rund 20 Medizinalpersonen verschiedener Fachrichtungen an der Arbeit. Im Dezember kommt noch die Augenarztpraxis «Emme» im 4. OG dazu. Das im EG und im UG untergebrachte Kleidergeschäft «Vestita» plant derzeit eine Erweiterung.

Bévilard-Malleray, Rue Principale 2-6
Ein Areal für neuen Wohnraum

Das Areal umfasst 32'000 m² und liegt im Zentrum der beiden direkt aneinandergrenzenden Dörfer mit rund 3'700 Einwohnern. Mit der Eröffnung der A16 im Jahr 2016 werden die Städte Biel und Delémont in weniger als 20 Minuten erreichbar sein. Gleichzeitig wird die Hauptstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Die Lage des Areals ist sehr gut. Die Freilegung des Flusses Birs eröffnet viele Möglichkeiten, attraktive Wohnsituationen zu schaffen. In der Region fehlt zeitgemässer Wohnraum. Espace hat daher

eine Zuweisung in die Kernzone eingeleitet. Dies erlaubt, das Areal flexibel in mehreren Etappen neu zu überbauen. Eine Wohnnutzung steht im Vordergrund. Die Planung der ersten Überbauungs-etappe mit dem dazugehörigen Quartierplan wird 2014 eingeleitet werden. Der Rückbau wird im nächsten Frühjahr beginnen und soll 2015 abgeschlossen werden. Unmittelbar nach dem Abschluss der Rückbauarbeiten ist der Baubeginn der ersten Neubauetappe mit ca. 40 Wohnungen geplant. Sie sollen 2017 bezugsbereit sein. Das für die weiteren Etappen vorgesehene Bauland wird vorübergehend begrünt werden.

Lengnau, Kirchmattweg 4-8
Baustellenapéro «Chilchmatt»



Ende Sommer waren neben Vertretern der Gemeindebehörden und Nachbarn auch die Mieter unserer angrenzenden Liegenschaft zu einem kleinen Baustellenapéro eingeladen. Geschäftsleitung und Architekt orientierten über die Überbauung und standen beim anschliessenden Apéro für Fragen des interessierten Publikums zur Verfügung. Es entstehen drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 25 Wohnungen, welche im Frühjahr 2015 bezugsbereit sein werden.

Biel, Résidence Narcisse Jaune
 Das Amt für Raumordnung genehmigte die Teilzonenplanrevision, welche für die Umsetzung des Wettbewerbsprojektes notwendig ist. Somit ist die planungsrechtliche Voraussetzung zur Einreichung einer



Baueingabe gegeben. Sie wird im Dezember 2013 eingereicht. Unter Vorbehalt allfälliger Einsprachen gegen das Projekt darf die Bewilligung für die insgesamt 138 Wohnungen im April 2014 erwartet werden. Daraufhin wird der Baustart erfolgen. Die erste von zwei Etappen wird anfangs 2016 vollendet sein.

Thun, Schadaugärtnerei

Die Stadt Thun wird dem Kanton Bern das Areal «Schadaugärtnerei» für CHF 6.0 Mio. und der Espace das Bauprojekt für CHF 3.4 Mio. abkaufen. Der Stadtrat hat den Verträgen im September 2013 zugestimmt. An der Volksabstimmung vom 24. November 2013 stimmten nun auch die Thunerinnen und Thuner zu. Somit wird das Areal ab 1. Januar 2014 im Besitz der Stadt sein. Was Thun danach mit der Liegenschaft macht, ist noch offen. Der Kaufpreis des Projektes ersetzt Espace die entstandenen Kosten sowie einen kleinen Teil der damit verbundenen Inkonvenienzen.

Bauprojekte (Stand 01.12.2013)	Anlagekosten (CHF)	Nutzung	geplante Fertigstellung	Bemerkung
Biel, Längfeldweg 116	ca. 21.0 Mio.	ca. 5'523 m ² Gewerbe/Ausstellung	2013	im Bau
Subingen, Fadacker	ca. 4.6 Mio.	2'500 m ² Büro/Industrie	2014	bewilligt
Biel, Schwanengasse 21-29	ca. 25.0 Mio.	62 Wohnungen / 530 m ² Gewerbe	2015	im Bau
Grenchen, Hasenmattstrasse	ca. 16.0 Mio.	40 Wohnungen	2015/2016	in Planung
Lengnau, Kirchmattweg 4-8	ca. 10.5 Mio.	25 Wohnungen	2015	im Bau
Safenwil, Striegelstrasse	ca. 16.0 Mio.	40 Wohnungen	2015	in Planung
Subingen, Fadacker	ca. 28.0 Mio.	80 Wohnungen	2015/2018	in Planung
Zuchwil, Amselweg/Lerchenweg	ca. 10.0 Mio.	28 Wohnungen	2015	in Planung
Beringen, Unterdorf 1	ca. 12.0 Mio.	30 Wohnungen	2016	in Planung
Biel, Narzissenweg	ca. 25.0 Mio.	69 Wohnungen	2016/2017	in Planung
Grenchen, Wissbächlistrasse	ca. 18.0 Mio.	44 Wohnungen	2016/2017	in Planung
Bévilard-Malleray, Rue Principale 2-6	ca. 18.0 Mio.	1. Etappe: 40 Wohnungen (Quartierplan 32'000 m ² Kernzone)	2017	in Planung
Total Neubauten	ca. 204.1 Mio.	458 Wohnungen		